



Jahresrechnung 2002

Inhaltsverzeichnis

Jahresrechnung 1.1.2002 – 31.12.2002

Bericht der Revisionsstelle	3
Bilanz	4
Erfolgsrechnung	5
Geldflussrechnung	6
Eigenkapitalnachweis	7
Anhang zur Jahresrechnung	8



Reg. Nr. 3027/995.00.3.17/02

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Institutsrat der Swissmedic, Schweizerisches Heilmittelinstitut

Als Revisionsstelle haben wir gemäss Bundesgesetz über Arzneimittel und Medizinprodukte (HMG) Art. 74 Abs. a die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang) der Swissmedic für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Institutsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem Obligationenrecht und dem HMG.

Wir empfehlen dem Institutsrat, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Im Weiteren haben wir gemäss HMG Art. 74 Abs. b und c die Berichterstattung über die Einhaltung von Leistungsauftrag und -vereinbarung sowie das richtige Funktionieren der Planungs-, Kontroll-, Steuerungs- und Berichtssysteme per 31. Dezember 2002 der Swissmedic überprüft.

Aus unserer Sicht bestanden per 31. Dezember 2002 bei der Swissmedic verschiedene Problemfelder. Sie verfügte noch über keine verbindliche Analyse ihrer Aufgaben und der Ressourcen, die zur Aufgabenerfüllung notwendig waren. Einige gesetzlich vorgeschriebene Aufgaben, namentlich im Bereich der Überwachung der medizinischen Erzeugnisse, wurden nicht erfüllt. Die Aufsicht über die verschiedenen Akteure des Heilmittelzyklus konnte sich auf keine Risikoanalyse abstützen. Da die Controllinginstrumente erst im Aufbau begriffen waren, konnte deren praktische Eignung noch nicht beurteilt werden.

Bern, 23. Mai 2003

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE

K. Grüter
Direktor

Beilagen:

- o Bilanz
- o Erfolgsrechnung
- o Geldflussrechnung
- o Eigenkapitalnachweis
- o Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2002/per 1. Januar 2002

(in TCHF)

	Anhang	Bilanz per 31.12.2002	Bilanz per 1.1.2002
Flüssige Mittel	24	893	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	2'185	571
Übrige Forderungen	5	235	5'411
Angefangene Arbeiten	6	1'459	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7	8'295	8'660
Umlaufvermögen		13'067	14'642
Mobile Sachanlagen	8	2'170	-
Immobilien	9	30'810	9'500
Anlagevermögen		32'980	9'500
TOTAL AKTIVEN		46'047	24'142
Verbindlichkeiten aus Leistungen		2'723	579
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		391	276
Eidg. Finanzverwaltung	10	10'008	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	1'370	2'057
Kurzfristiges Fremdkapital		14'492	2'912
Hypotheken	12	7'000	-
Rückstellungen	13	668	723
Langfristiges Fremdkapital		7'668	723
Dotationskapital	14	14'500	14'500
Reserven	15	6'008	6'008
Gewinn		3'379	-
Eigenkapital		23'887	20'508
TOTAL PASSIVEN		46'047	24'142

Erfolgsrechnung vom 1. Januar – 31. Dezember 2002

(in TCHF)

	An- hang	Rechnung 2002	Budget 2002 *
Verfahren	16	10'681	11'000
Verkaufsgebühren		22'676	25'000
Dienstleistungen und Honorare		404	60
Übrige Erlöse	17	791	70
Beiträge	18	21'000	20'300
Total Ertrag		55'552	56'430
Personal	19	33'870	34'168
Miete/Energie		2'247	1'990
Geräte, Apparate, Mobilien, Fahrzeuge		1'068	1'850
Dienstleistungen	20	12'719	12'013
Allgemeiner Aufwand	21	1'863	1'955
Abschreibungen	8,9	354	200
Total Aufwand		52'121	52'176
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg		3'431	4'254
Finanzertrag	22	41	
Finanzaufwand	23	93	900
GEWINN		3'379	3'354

* von der Revisionsstelle nicht geprüft.

Geldflussrechnung

(in TCHF)

	An- hang	2002
Einnahmen / (Ausgaben) aus Geschäftstätigkeit		
Gewinn		3'379
<i>Nicht ausgabenwirksame Posten der Erfolgsrechnung:</i>		
– Abschreibungen auf Anlagen	8,9	354
– (Auflösung) / Bildung von Delkredere	4	- 64
– (Auflösung) / Bildung von Rückstellungen	13	- 55
– Finanzerfolg netto	22,23	52
<i>Zinseinnahmen / (Zinsausgaben)</i>		
– Zinseinnahmen	22	41
– (Zinsausgaben)		
<i>Veränderung des betrieblichen Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten</i>		
– (Zunahme) / Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	- 1'550
– (Zunahme) / Abnahme Übrige Forderungen und aktive Abgrenzungen	5,7	5'541
– (Zunahme) / Abnahme Angefangene Arbeiten	6	-1'459
– Zunahme / (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Leistungen		2'144
– Zunahme / (Abnahme) von anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten		115
– Zunahme / (Abnahme) passive Abgrenzungen	11	- 772
<i>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</i>		7'726
Einnahmen (Ausgaben) aus Investitionstätigkeit		
– (Investitionen) / Desinvestitionen Mobile Sachanlagen	8	- 2'334
– (Investitionen) / Desinvestitionen Immobilien	9	- 21'500
<i>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</i>		- 23'834
Einnahmen / (Ausgaben) aus Finanzierungstätigkeit		
– (Abnahme) / Zunahme langfristiger verzinslicher Verbindlichkeiten	12	7'000
– (Abnahme) / Zunahme Darlehen EFV	10	10'000
<i>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>		17'000
Nettozunahme / (-abnahme) der flüssigen Mittel der Rechnungsperiode		893
Flüssige Mittel Anfang Jahr		-
Flüssige Mittel Ende Jahr	24	893

Eigenkapitalnachweis

(Zahlen in TCHF)

	An- hang	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
Bestand am 1.1.2002					
Reserven Übernahme IKS			736		736
Dotationskapital	14	14'500			14'500
Restatement per 1.1.2002:					
Vignettengebühren	7		7'958		7'958
Exportregistrierungsgebühren	7		578		578
Verfahren IKS	11		- 800		- 800
Ferien	11		- 1'133		- 1'133
Treueprämien	13		- 476		- 476
Korrektur Übergang Debitoren IKS			- 855		- 855
Korrigierter Bestand am 1.1.2002		14'500	6'008		20'508
Gewinn 2002				3'379	3'379
Bestand am 31.12.2002		14'500	6'008	3'379	23'887

Anhang zur Jahresrechnung

1 Allgemeine Angaben zum Institut

Rechtsform:	Öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit
Geschäftstätigkeit:	Zum Schutz von Mensch und Tier gewährleistet Swissmedic, dass nur qualitativ hochstehende, sichere und wirksame Heilmittel in der Schweiz in Verkehr gebracht werden.
Personalbestand per Ende Geschäftsjahr:	247 (in ganzen Stellen)
Währung:	Schweizer Franken (CHF)

Das Institut erfüllt die Aufgaben, die ihm:

- gesetzlich übertragen sind (Heilmittelgesetz)
- der Bundesrat im Rahmen des Leistungsauftrages zuweist.

Im Weiteren kann das Institut gegen Entgelt Dienstleistungen für Behörden und Private erbringen.

Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) schliesst mit dem Institut im Rahmen des Leistungsauftrages jährlich eine Leistungsvereinbarung ab. Für die vom Bund dem Institut übertragenen Aufgaben gemäss Leistungsauftrag und als Abgeltung für die vom Institut erbrachten gemeinwirtschaftlichen Leistungen wird das Institut vom Bund entschädigt. Die Entschädigung des Bundes wird jährlich in der Leistungsvereinbarung festgelegt.

Allfällige weitere Geschäftstransaktionen mit dem Bund erfolgen auf der Grundlage von normalen Kunden- beziehungsweise Lieferantenbeziehungen und werden zu Konditionen wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt.

Die Swissmedic hat als Nachfolgeorganisation der Interkantonalen Kontrollstelle für Heilmittel (IKS) ihren Betrieb am 1. Januar 2002 aufgenommen. Gemäss Vereinbarung zwischen dem Bund und der Interkantonalen Vereinigung für die Kontrolle der Heilmittel (IKV) sind die Aktiven und Passiven der IKS mit Ausnahme der flüssigen Mittel an die Swissmedic übergegangen. Durch die erstmalige Rechnungslegung der Swissmedic ergeben sich in der Eröffnungsbilanz Umbewertungen (Restatements) von einzelnen Positionen gegenüber den Werten in der Schlussbilanz der IKS. Die vorgenommenen Umbewertungen werden nachstehend bei den einzelnen Bilanzpositionen erläutert. Aufgrund der erstmaligen Rechnungslegung fehlen die Vergleichszahlen des Vorjahres.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wurde auf Ersuchen der Eidgenössischen Finanzverwaltung vom 15. April 2003 nach den Grundsätzen des Obligationenrechts erstellt. Sie erhebt nicht den Anspruch, auf der Basis von „generally accepted accounting principles“, ein vollständiges und wahrheitsgetreues Bild der wirtschaftlichen Verhältnisse der Swissmedic zu geben. Dies gilt insbesondere für die Bewertung von Vorsorgeverpflichtungen, von Liegenschaften und von immateriellen Vermögenswerten.

Flüssige Mittel

Der Kassenbestand und die Sichtguthaben bei den Banken sind zu ihrem Nominalwert bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen

Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert. Nicht einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

Angefangene Arbeiten

Die angefangenen Arbeiten (laufende Verfahren) werden dem Leistungsfortschritt entsprechend zu Herstellkosten bilanziert.

Mobile Sachanlagen

Die mobilen Sachanlagen umfassen Mobilien, Geräte, Apparate, Fahrzeuge und EDV-Anlagen. Die mobilen Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer:

EDV-Anlagen	3 Jahre
Mobilien, Geräte, Apparate, Fahrzeuge	5 Jahre
Archiveinrichtungen	10 Jahre

Anschaffungen von Einzelgegenständen über CHF 100'000 werden aktiviert, alle anderen werden direkt dem Aufwand belastet. Ersatzanschaffungen von mobilen Sachanlagen für das ganze Institut werden bei Beträgen ab CHF 100'000.-- aktiviert, auch wenn die Kosten des Einzelgegenstandes unter CHF 5'000.-- liegen.

Immobilien

Immobilien werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer:

Immobilien	50 Jahre
------------	----------

Passive Rechnungsabgrenzungen

Die wesentlichste Position ist die Abgrenzung der Ferienguthaben. Die nicht bezogenen Ferien per 31.12.2002 (in Stunden) werden mit einem Durchschnittskostensatz (Durchschnitt aller Mitarbeitenden) multipliziert und entsprechend abgegrenzt.

Rückstellungen

Rückstellung Treueprämie

Für die Berechnung wird die Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) angewendet. Mit dieser Methode wird in jedem Jahr eine zusätzliche Einheit auf Vorsorgeleistungen erworben. Jede Einheit wird dabei separat mit der gesamten daraus resultierenden Verpflichtung bewertet. Der als Schuld ausgewiesene Betrag für die künftig auszurichtenden Treueprämien entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt aufgrund der individuellen Situation aller Mitarbeitenden (aufgelaufene Monate bis zur nächsten Treueprämie).

Finanzaufwand

Finanzaufwände werden ausschliesslich über die Erfolgsrechnung verbucht. Es erfolgt keine Kapitalisierung auf Projekte.

3 Finanzielles Risikomanagement

Fremdwährungsrisiko

Swissmedic ist keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, da sämtliche Transaktionen in Schweizer Franken abgewickelt werden.

Zinssatzrisiko

Swissmedic ist aufgrund der Volatilität der Marktzinssätze einem gewissen Zinsrisiko ausgesetzt. Das Darlehen der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) und die langfristigen Finanzverbindlichkeiten basieren auf Marktzinssätzen (LIBOR).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist für Swissmedic sowohl kurz- wie auch langfristig als gering einzustufen. Swissmedic kann über die EFV und die Finanzmärkte jederzeit und kurzfristig Liquidität beschaffen.

Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung

4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(Zahlen in TCHF)	1.1.2002	31.12.2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	647	1'176
Forderungen Bund	-	1'021
Wertberichtigung für ungewissen Forderungseingang	- 76	- 12
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	571	2'185

5 Übrige Forderungen

(Zahlen in TCHF)	1.1.2002	31.12.2002
Verrechnungssteuer	87	14
Vorauszahlungen an Lieferanten	-	207
Nicht einbezahltes Dotationskapital	5'000	-
Übriges	324	14
Total Übrige Forderungen	5'411	235

6 Angefangene Arbeiten

Die Erfassung und Bewertung der angefangenen Arbeiten erfolgte erstmals per 31.12.2002. In der Vorgängerorganisation IKS wurde für die Verfahren die Gebühren zum Voraus und nicht wie bei der Swissmedic nach erbrachter Dienstleistung in Rechnung gestellt. Dadurch sind beim Übergang keine angefangenen Arbeiten bilanziert. Der Arbeitsfortschritt der einzelnen Verfahren kann aufgrund der noch fehlenden Informatikerunterstützung nicht detailliert erhoben werden. Der ausgewiesene Betrag entspricht der bestmöglichen Schätzung.

7 Aktive Rechnungsabgrenzungen

(Zahlen in TCHF)	1.1.2002	31.12.2002
Verkaufsgebühren (Vignettengebühren)	7'958	8'148
Exportregistrierungsgebühren	578	-
Übriges	124	147
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'660	8'295

Der wesentlichste Rechnungsabgrenzungsposten ist die Abgrenzung der Verkaufsgebühren. Die Abrechnung der Verkaufsgebühren erfolgt erst im Folgejahr. Die von den Firmen zu erstellenden Selbstdeklarationen müssen dem Institut bis Ende Januar des Folgejahres eingereicht werden. Aufgrund dieser Selbstdeklarationen kann nach Abzug der im Geschäftsjahr eingegangenen Akontozahlungen die Abgrenzung vorgenommen werden. Für die beim Jahresabschluss fehlenden Selbstdeklarationen musste aufgrund der geleisteten Akontozahlungen die Abgrenzung geschätzt werden (Akontozahlungen entsprechen ca. 60 % der geschuldeten Verkaufsgebühren). Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden im Rahmen des Restatements per 1.1.2002 folgende Positionen verbucht:

	TCHF
Vignettengebühren	7'958
Exportregistrierungsgebühren	578
Total	8'536

Diese Gebühren wurden in der Rechnung der IKS per 31.12.2001 nicht abgegrenzt. Diese Einnahmen betreffen das Geschäftsjahr 2001 sind aber im Berichtsjahr 2002 eingegangen.

8 Mobile Sachanlagen

Anlagespiegel (TCHF)

	Mobiliar	Archiv- einrich- tungen	Geräte, Appara- te, Fahr- zeuge	EDV- Anlagen	Total Mobile Sachan- lagen
Anschaffungskosten					
1. Januar 2002	-	-	-	-	-
Zugänge	159	82	374	1'719	2'334
Abgänge	-	-	-	-	-
31. Dezember 2002	159	82	374	1'719	2'334
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2002					
Zugänge	21	1	31	111	164
Abgänge	-	-	-	-	-
31. Dezember 2002	21	1	31	111	164
Nettobuchwert 31. Dezember 2002	138	81	343	1'608	2'170

9 Immobilien

Anlagespiegel (TCHF)

	Erlachstr. 8/12	Hallerstr. 7/9	Total
Anschaffungskosten			
1. Januar 2002	9'500	-	9'500
Zugänge	-	21'500	21'500
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2002	9'500	21'500	31'000
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2002	-	-	-
Zugänge	190	-	190
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2002	190	-	190
Nettobuchwert 31. Dezember 2002	9'310	21'500	30'810

Die Liegenschaften Erlachstrasse 8/12 wurden per 1. Januar 2002 von der IKV an die Swissmedic übertragen. Gemäss Vereinbarung zwischen dem EDI und der IKV wurden die Liegenschaften zum Preis von CHF 9,5 Mio. übertragen.

Die Liegenschaft Hallerstrasse 7/9 wurde im Geschäftsjahr käuflich erworben. Die Liegenschaft wird in den Jahren 2003/2004 umfassend saniert und im 1. Quartal 2005 werden die Büroräumlichkeiten bezogen.

10 Eidg. Finanzverwaltung (EFV)

Folgende Konti bestehen bei der Eidg. Finanzverwaltung:

Kontokorrent EFV: Die Kreditlimite beträgt CHF 5 Mio. Vom Institut beanspruchte Kredite sind zum Zinssatz der Berner Kantonalbank für Kontokorrentkredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften zu verzinsen. Per 31.12.2002 ist das Kontokorrent nicht beansprucht.

Darlehen EFV: Das Darlehen von CHF 10 Mio. mit einer Laufzeit von einem Jahr und einer Verlängerungsmöglichkeit jeweils um ein Jahr ist zu LIBOR (London Interbank Offered Rate)-Sätzen + 25 Basispunkte zu verzinsen. Das Darlehen wird beansprucht mit einer Laufzeit vom 18.7.2002 – 18.7.2003, Zinssatz 1.775 %.

11 Passive Rechnungsabgrenzungen

(Zahlen in TCHF)	1.1.2002	31.12.2002
Ferienguthaben	1'133	1'187
Verfahren IKS	800	-
Übriges	124	183
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	2'057	1'370

Die Ferienguthabenabgrenzung wurde in der IKS nicht vorgenommen. Deshalb wurde die analoge Berechnung per 1.1.2002 vorgenommen und entsprechend abgegrenzt (Restatement). Der Betrag beläuft sich auch CHF 1'133'000.

In der Vorgängerorganisation IKS wurden die Verfahrensgebühren zum Voraus in Rechnung gestellt. Dadurch ergaben sich per Ende 2001 noch zu erbringende Leistungen, die jedoch bereits vereinnahmt wurden. Diese Tatsache wurde in der Jahresrechnung 2001 der IKS nicht berücksichtigt. Im Rahmen des Restatements per 1.1.2002 wurden für diese noch zu erbringenden Leistungen CHF 800'000.-- abgegrenzt.

12 Hypotheken

Finanzierung von eigenen Liegenschaften. Zur Zeit besteht eine Finanzierung der Liegenschaft „Hallerstr. 7/9“. Die Finanzierung erfolgt in Form von Festvorschüssen über eine Laufzeit von mindestens 1 Monat bis maximal 10 Jahren. Der Rahmenkredit beträgt CHF 15 Mio. Schuldbriefe bestehen in der Höhe von CHF 9,4 Mio. Per 31.12.2002 betragen die Festvorschüsse insgesamt CHF 7 Mio., Zinssatz 1,1 %.

13 Rückstellungen

Rückstellungsspiegel (TCHF)

	Rückstellung Sozialplan	Rückstellung Treueprämie	Total Rückstellungen
Anfangsbestand 1.1.2002	247	476	723
Bildung Rückstellungen	-	47	47
Auflösung Rückstellungen	- 102	-	- 102
Endbestand 31.12.2002	145	523	668

Rückstellung Sozialplan: Dieser Posten umfasst Besoldungsgarantien, die aus der Übernahme der IKS durch das Institut resultieren. Die erforderlichen Mittel wurden durch die IKV bereitgestellt. Die vorliegende Rückstellung umfasst die auf das Institut übertragenen Verpflichtungen. Die Rückstellung für die Treueprämien wurde in der IKS nicht vorgenommen. Deshalb wurde die analoge Berechnung per 1.1.2002 vorgenommen und entsprechend abgegrenzt (Restatement).

14 Dotationskapital

Das Institut verfügt über ein Dotationskapital von CHF 14,5 Mio. Daran sind der Bund mit CHF 9,5 Mio. und die Kantone mit CHF 5 Mio. beteiligt. Das Dotationskapital wurde im Berichtsjahr 2002 nicht verzinst.

15 Reserven

Die Reserven werden wie folgt aufgliedert:

Kapitalreserven: Aus Einlagen bei Gründung, die das Dotationskapital überschreiten. Reserven, die durch das Restatement in der Eröffnungsbilanz entstanden sind.

Aufgrund der Übertragung der Aktiven und Passiven der IKS auf die Swissmedic betragen die Kapitalreserven per Ende des Geschäftsjahres CHF 6,008 Mio.

Gewinnreserven: Kumulierte Gewinne seit Gründung.

Die Gewinnreserven betragen per Ende des Geschäftsjahres CHF 3,379 Mio.

16 Verfahren

	TCHF
Zertifikate	1'912
Übrige Kanzleigeühren	1'185
Notifikationen	266
Registrierungsgebühren	2'154
Textprüfungen	138
Änderungsanträge	2'572
Verlängerungen	700
Diverse Verfahren	5
Kontrollen und Inspektionen	290
Bestandesänderung angefangene Arbeiten	1'459
Total Verfahren	10'681

17 Übrige Erlöse

	TCHF
Mietertrag	595
Übrige betriebliche Erträge	196
Total Übrige Erlöse	791

18 Beiträge

Bundesbeitrag gemäss Leistungsvereinbarung, für die vom Bund dem Institut übertragenen Aufgaben gemäss Leistungsauftrag und als Abgeltung für die vom Institut erbrachten gemeinwirtschaftlichen Leistungen. Der Bundesbeitrag verteilt sich auf folgende Produktgruppen:

	TCHF
Normen	2'700
Information	1'100
Marktzutritt	10'700
Überwachung	6'500
Total Beiträge	21'000

19 Personal

	TCHF
Löhne	27'745
Sozialversicherungsaufwand	5'497
Übriger Personalaufwand	628
Total Personal	33'870

20 Dienstleistungen

	TCHF
Post/Telekommunikation	367
Wartung/Betrieb Systeme	8'226
Reinigung/Entsorgung	318
Publikationen	261
Pharmacovigilance	358
Lizenzen	481
Diverse Dienstleistungen	2'708
Total Dienstleistungen	12'719

21 Allgemeiner Aufwand

	TCHF
Büro- und Labormaterial	804
Bibliothek	275
Versicherungen	138
Diverses	646
Total Allgemeiner Aufwand	1'863

22 Finanzertrag

Der Finanzertrag stammt ausschliesslich von Dritten.

23 Finanzaufwand

	TCHF
Aus Verbindlichkeiten mit Dritten	4
Aus Verbindlichkeiten mit Bund	89
Total Finanzaufwand	93

24 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung wird separat dargestellt. Der verwendete Fonds «Flüssige Mittel» setzt sich wie folgt zusammen:

	TCHF
Kasse	6
Kontokorrente Banken	887
Total Flüssige Mittel	893

25 Steuern

Art. 81 Absatz 1 und 2 HMG lauten:

Das Institut ist von jeder Besteuerung durch Bund, Kantone und Gemeinden befreit.

Vorbehalten bleibt das Bundesrecht über:

- a) die Mehrwertsteuer auf Entgelten
- b) die Verrechnungssteuer und die Stempelabgaben.

26 Brandversicherungswert der Sachanlagen

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 20 Mio.

27 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2002 beeinflussen.